



Foto: Charité Cordem / Kindermissionswerk „Die Sternsinger“

Sternsingen für Kinderrechte

Die Geschwister Yeider und Dayana leben seit rund 14 Monaten bei Benposta. Die beiden sind die Gesichter der Sternsingeraktion zu Beginn des Jahres 2025. In der Kinderrepublik Benposta in Kolumbien lernen sie Selbstorganisation und Mitbestimmung. Derzeit wohnen dort 70 Kinder und Jugendliche und besuchen die projekteigene Schule. Sie lernen dort nicht nur Schreiben, Lesen und Rechnen, sondern vor allem Selbstorganisation und Partizipation.

Yeider und Dayana und die Verantwortlichen des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ glauben fest daran: Kinder haben von Geburt an Rechte, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe und Religion. Diese Rechte sind Ausdruck der unantastbaren Würde eines jeden Kindes. Sie müssen gestärkt und ihre Umsetzung muss vorangetrieben werden.

Diese Überzeugung machen sich jetzt auch hier die Sternsingerinnen und Sternsinger zu eigen und erheben ihre Stimme für die Rechte von Kindern weltweit. *red*



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20***C**+**M**+**B**+25

Informationen zur Durchführung der Sternsingeraktion in den Pfarreien des Dekanats finden sich in den Veröffentlichungen und auf den Websites der sechs Seelsorgeeinheiten.

Mehr zur bundesweiten Sternsingeraktion: www.sternsinger.de

„Ich wünsche Ihnen diesen Stern, der unser Leben erhellen will“

Grußwort des Dekans Johannes Brandt



Liebe Leserin, lieber Leser,



wenn ich in der Heiligen Nacht das Weihnachtsevangelium vortrage, „leihe“ ich meine Stimme dem Engel auf den Feldern Bethlehems,

der verkündet: „Euch ist der Heiland geboren“. Wie damals die Hirten sind wir heute eingeladen, aus der Dunkelheit zum Licht zu strömen, zum göttlichen Kind, dem Licht der Welt. Wir dürfen uns treffen lassen von diesem wunderbar strahlenden Licht, dem sich niemand entziehen kann. Wir dürfen uns selber entdecken in der Menge derer, die aus mancher Dunkelheit im eigenen Leben hineilen zum Kind, es anzubeten und darüber zu staunen, dass Gott Mensch geworden ist. Im Gebet- und Gesangbuch „Gotteslob“ singt ein Lied von der Verheißung und Freude, die mit dieser Botschaft verbunden ist:

Gottes Stern, leuchte uns, Himmelslicht der Schöpfung. Aus Finsternis und dunkler Nacht hat Gott der Welt das Licht gebracht. Gottes Wort die Welt erschuf, Menschen, höret seinen Ruf.

Gottes Stern, zeige uns stets den Weg zum Leben. So machten sich die Weisen auf und folgten deinem Himmelslauf. Gottes Sohn, ein Menschenkind: Eine neue Zeit beginnt.

Gottes Stern, leite uns, Zeichen der Verheißung. Durch Jesu Kreuz, der Liebe Macht, ist Gottes Heil an uns vollbracht. Gottes Geist ist uns geschenkt, der uns durch die Zeiten lenkt.

Wir haben seinen Stern gesehen und kommen, beten und glauben voll Freude“ (GL 259).

Mit dem Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen allen von Herzen diesen Stern, der unser Leben erhellen will. Dieser Stern möchte besonders all denen leuchten, die „in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes“: ob in den Kriegs- und Krisengebieten dieser Welt, in den Einrichtungen der Alten- und Krankenpflege, in Notunterkünften, unter der Brücke oder dort, wo Menschen der Lebensmut und eine Perspektive fehlen.

Mögen sie und wir alle das neue Jahr 2025 als ein von IHM begleitetes und erfülltes Jahr erleben, in dem wir manchen Stern über uns aufgehen sehen dürfen und auch die Stimme des Engels nicht überhören, mit der ER uns ruft, dass Segen zuteil werde uns und den uns nahestehenden Menschen!

Ihr Johannes Brandt, Dekan



Selbstverständlich ökumenisch

Elisabeth Waibel und Christina Müller sind neue Klinikseelsorgerinnen

Am 25. Oktober wurden in der voll besetzten kleinen Kapelle der Weinheimer GRN-Klinik zwei neue Krankenhausseelsorgerinnen feierlich in ihren Dienst eingeführt: die katholische Pastoralreferentin Elisabeth Waibel und die evangelische Diakonin Christina Müller.

„Wir sind weit gekommen“, sagte die Dekanin des Evangelischen Kirchenbezirks Neckar-Bergstraße, Ute Jäger-Fleming zu Beginn ihrer Predigt. „Gleich zwei Frauen führen wir in ökumenischer Verbundenheit in ihren Dienst in der Krankenhausseelsorge ein.“ Weit gekommen sei man, weil sich die beiden großen Kirchen nicht mehr als Konkurrenz verstünden, so die Dekanin. Jäger-Fleming und der Weinheimer Pfarrer, Dr. Joachim Dauer, erbaten für die beiden Frauen und ihre neue Aufgabe Gottes Segen. „Ganz so neu sei die Aufgabe allerdings nicht“, räumte Dauer ein, „denn die beiden erfüllen schon seit geraumer Zeit hier in der Klinik und im Betreuungszentrum ihren wichtigen Dienst.“

Nicht fromme Gespräche führen

Joachim Dauer stellte Elisabeth Waibel als Nachfolgerin der langjährigen Klinikseelsorgerin Monika Paschke-Koller vor, die im Frühjahr 2024 in den Ruhestand getreten war. Waibel habe zuletzt als Pastoralreferentin in der Seelsorgeeinheit Hemsbach gearbeitet. Nach der Geburt ihres Kindes habe sie der Weg jetzt in die Klinikseelsorge geführt.

Wie die beiden Seelsorgerinnen ihren Dienst verstehen, machten Elisabeth Waibel und Christina Müller in ihrer Dialogpredigt deutlich. Ausgangspunkt

ihrer Überlegungen war die Frage Jesu: „Was willst du, dass ich dir tue?“ Er stellt sie einem blinden Mann, der ihn um Erbarmen anfleht. Dass Jesus dem Blinden die Möglichkeit gibt, zu sagen, was er braucht, ist für Müller und Waibel ein wichtiger Hinweis.

Als Klinikseelsorgerinnen wüssten sie ja nicht von vornherein, was diese Patientin oder jener Patient gerade benötigten. „Wir sind nicht da, um fromme Gespräche zu führen, wir sind da, um zuzuhören, um zu teilen, um mit den Patienten und ihren Angehörigen zu lachen und zu weinen.“

Was willst du, dass ich dir tue? Diese Frage bilde den Auftakt zu einem Prozess, in dem sich ein Mensch klarer werden könne, was er im Moment wirklich brauche. „Wir kommen als Seelsorgerinnen ohne fertiges Konzept“, so Waibel und Müller. „Wir möchten den Menschen Möglichkeiten eröffnen, zuhören, sie ein Stück des Weges begleiten und mit ihnen schauen, wie sie das bekommen, was sie am meisten brauchen.“ *weg*



Predigt im ökumenischen Dialog: Pastoralreferentin Elisabeth Waibel (l.) und Diakonin Christina Müller beim Einführungsgottesdienst in der Kapelle des Krankenhauses. *Foto: weg*

GEDANKEN auf dem Weg

„Stille Nacht – heilige Nacht“.

Ob wir selbst stille werden können in diesen Tagen? So wie die Hirten, wachend und lauschend. Das Schweigen ist die Grundvoraussetzung dafür, dass Gott in uns zu Wort kommen kann.

Ob es uns gelingt, diese Ruhe zu finden? Keine Friedhofsruhe, sondern eine Ruhe, die auf das göttliche Wort wartet und sich von ihm ansprechen lässt.

Eine „himmlische Ruhe“ statt des höllischen Lärms!

Franz Kamphaus, Bischof em. von Limburg (1932-2024)

Den Aufbruch gestalten trotz schwindender Ressourcen

Diözesanforum beriet Umsetzung strategischer Ziele

Gut ein Jahr vor der Gründung der neuen Pfarreien ist das Diözesanforum der Erzdiözese Freiburg Mitte November zu Beratungen zusammengekommen. Zu den rund 200 Frauen und Männern aus unterschiedlichen Räten und Gremien der Erzdiözese gehörten auch die Vorsitzende des Dekanatsrats Prof. Dr. Antje Blank und Dekan Johannes Brandt.

In der Versammlung sollte es darum gehen, wie die Diözesanstrategie in der Erzdiözese umgesetzt werden könnte. Grundlage dafür waren die 13 strategischen Ziele der Erzdiözese, die nach der ersten Vollversammlung des Diözesanforums im Jahr 2022 verabschiedet worden waren. Mit den nun erfolgten Beratungen konkretisierten die Mitglieder des Diözesanforums wichtige Schritte, bevor die 36 neuen Pfarreien am 1. Januar 2026 offiziell geschaffen werden.

Klare Fokussierung und Abschiede sind nötig

Eingangs beleuchtete das Gremium aktuelle kirchliche Entwicklungen, wie etwa die Ergebnisse der 6. Kirchenmitgliedschaftsstudie (KMU), bei der erstmals auch die katholische Kirche beteiligt war. Die Ergebnisse dürften bei den Beratungen nicht außer Acht gelassen werden, sagte Erzbischof Stephan Burger zum Auftakt. „Dass es uns bei diesem Diözesanforum gelingt, auf die Zukunft hin ausgerichtet, kreativ Impulse für die Erzdiözese zu setzen, Impulse die unsere Arbeit in der Pastoral, in der Caritas, in der Bildungsarbeit aber auch in der Verwaltung prägen, das wünsche ich uns allen“, sagte der Erzbischof. Mit Blick auf die Prognosen, die aus der Studie resultieren, fügte er an: „Wenn es darum geht,

zu überlegen, wie wir die strategischen Ziele mit Leben füllen können, Ziele, die wir vor zwei Jahren miteinander beraten und beschlossen haben, so steht dies unter den genannten Vorzeichen. Es kann also nicht um ein „Weiter so“ oder gar ein „Immer noch Mehr“ gehen. Wir brauchen eine klare Fokussierung, eine Schwerpunktsetzung mit der Kehrseite, uns von so manchem auch verabschieden zu müssen.“

Generalvikar Christoph Neubrand sagte zur Eröffnung der Tagung: „Wir müssen realistisch auf das blicken, was uns in den nächsten Jahren erwartet. Alle Prognosen und Berechnungen sagen uns, dass wir in 25 Jahren nur noch die Hälfte der finanziellen Mittel von heute haben. Ich will sicherstellen, dass auch unsere aktuellen Auszubildenden oder jungen Mitarbeitenden etwa im pastoralen Bereich auch dann noch sicher für Kirche arbeiten können. Deshalb müssen wir priorisieren, wo wir als Erzdiözese Freiburg auch in Zukunft unterwegs sein wollen. Das bedeutet, dass wir angesichts der schwindenden Ressourcen in anderen Bereichen zurückstecken müssen, ohne uns vollständig daraus zurückzuziehen. Aber wir müssen Entscheidungen treffen.“

Im Fokus der Vollversammlung in den Räumen des St.-Ursula-Gymnasiums in Freiburg stand die Vereinbarung von Maßnahmen zur praktischen Umsetzung der 13 diözesanen Ziele. Grundlage für die Arbeit der Delegierten, die sich in Arbeitsgruppen zusammenfanden, waren Umsetzungsschritte, die sich aus den Gründungsvereinbarungen der künftigen Pfarreien und Überlegungen



des Erzbischöflichen Ordinariates ergeben.

Eine synodale und missionarische Kirche

Dass sich die 200 Delegierten zwei Tage lang mit den vor zwei Jahren beschlossenen strategischen Zielen befassen sollten, sei anfangs von einigen der Teilnehmenden als irritierend wahrgenommen worden, resümierte Antje Blank. Gleichwohl habe es dann gute Diskussionen sowohl in den Arbeitsgruppen als auch im Plenum gegeben.

„Es gab eine offene und konstruktive Diskussion zum Thema, ob wir synodal unterwegs sind“, so Blank. „Synodal ist ein großer weiter Begriff, der keine klare Definition kennt. Synodal, im Sinne des gemeinsamen Austauschs mit vielen verschiedenen Perspektiven, des Beratens und Zuhörens – in dieser Hinsicht war es ein gelungenes Treffen.“ Erzbi-



Foto: Erzbistum Freiburg

schof und Generalvikar hätten aktiv zugehört und die Anregungen aufgenommen, meinte Antje Blank. „Von daher bin ich zuversichtlich, dass die Diskussionen und dass Kritik und Anregungen in die weiteren Überlegungen für die Gestaltung unseres kirchlichen Lebens eingehen werden.“

Für Dekan Johannes Brandt war das Stichwort einer missionarischen Kirche, um das es in Freiburg mehrfach ging, wichtig: „Gerade mit Blick auf die weitere Entwicklung in der Stadtkirche und dem neuen gemeinsamen Weg an der nordbadischen Bergstraße scheint es wichtig, über die missionarische Dimension unserer Kirche-Seins weiter nachzudenken. Wie feiern wir Gottesdienst, in welcher geistlichen Ausrichtung sind wir unterwegs oder wie können wir für Menschen da sein, die nicht zum ‚inner circle‘ gehören? Ein

weiteres wichtiges Stichwort war für mich die Ökumene, die ich ebenfalls in diesem Zusammenhang sehe.“

Grundlage für künftige Entscheidungen

Nach den Arbeitsphasen und den sich anschließenden Reflexionsrunden stand am Ende des zweiten Arbeitstages ein offenes Plenum mit dem Erzbischof und Generalvikar Christoph Neubrand auf der Agenda. Dabei führten die Delegierten ihre Überlegungen aus den Arbeitsgruppen weiter und brachten weitere Anregungen ein. Die Ergebnisse der Beratungen dienen dem Erzbischof als Grundlage für seine Entscheidungen, die maßgeblich für die künftige Gestaltung der Erzdiözese Freiburg sein werden. Die Ergebnisse werden im ersten Halbjahr 2025 in die diözesanen Räte und Gremien eingebracht.

red / weg

Ein Zuhause für alle

Projekt ‚Housing First‘ in Heidelberg gestartet

Am 1. Juni 2024 startete der SKM (Katholischer Sozialdienst Heidelberg) gemeinsam mit der evangelischen Stadtmission das Projekt „Housing First“. Dieses innovative Angebot bietet wohnungs- und obdachlose Menschen in Heidelberg durch die Bereitstellung von Wohnraum ohne Vorbedingungen die Chance auf ein neues Leben.



Der „Housing First“-Ansatz, der in vielen Ländern bereits erfolgreich umgesetzt wird, stellt das Zuhause an erste Stelle. Betroffene erhalten eine eigene Wohnung mit einem unbefristeten Mietvertrag, damit sie in Ruhe ihr Leben neu ordnen können. Beratung und Begleitung können in Rahmen des Projektes freiwillig in Anspruch genommen werden.

Das Modellprojekt wird durch das Land Baden-Württemberg, die Vector Stiftung und die Stadt Heidelberg finanziert. Ziel ist es, Menschen, die auf dem regulären Wohnungsmarkt kaum Chancen haben, dauerhaft aus der Wohnungs- oder Obdachlosigkeit zu holen.

„Wir suchen dringend private Vermieterinnen und Vermieter, die bereit sind, Wohnungen für alleinstehende Personen, Paare oder Familien zur Verfügung zu stellen“, wendet sich Nina Marx vom ‚Housing First‘-Team an potentielle Wohnungsgeber. „Sie von einer Mietausfallgarantie, Renovierungszuschüssen und einer intensiven Betreuung durch feste Ansprechpersonen.“

Mit ‚Housing First‘ geht das Projektteam neue Wege in der Wohnungslosenhilfe und möchte dazu beitragen, mehr Menschen ein sicheres und dauerhaftes Zuhause zu ermöglichen.

Weitere Infos: www.housingfirst-heidelberg.de

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Die Gottesdienstzeiten an den Weihnachtstagen, zum Jahreswechsel und am Dreikönigstag finden Sie auf Seite 8

Katholische Stadtkirche Heidelberg		www.stadtkirche-heidelberg.de						
	7./8. 12.	14./15. 12.	21./22. 12.	28./29. 12.	4./5. 1.	11./12. 1.	18./19. 1.	25./26. 1.
Hl. Geist (Jesuitenkirche) Altstadt	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00	So 11.00	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30
St. Anna	Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30 So 16.00 polnisch	Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30 So 16.00 polnisch
Philipp Neri St. Bonifatius Weststadt	So 10.30	So 10.30	So 10.30	So 10.30	So 10.30 Ö So 16.00 indisch	So 10.30	So 10.30 So 18.15 NL.KO	So 10.30
St. Albert Bergheim	So 16.00 kroatisch	So 16.00 kroatisch	So 16.00 kroatisch	So 16.00 kroatisch	So 16.00 kroatisch	So 16.00 kroatisch	So 16.00 kroatisch	So 16.00 kroatisch
St. Michael Südstadt	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch
St. Bartholomäus Wieblingen	Sa 18.00	Sa 18.00			So 10.00		Sa 18.00	So 11.00
St. Johannes Rohrbach		Sa 18.00		Sa 18.00	So 10.00		Sa 18.00	
St. Joseph Eppelheim	Sa 18.00		So 10.00	So 10.00		Sa 18.00	So 10.00 W	So 10.00
St. Laurentius Schlierbach	So 10.00	So 10.00	So 10.00	So 10.00	So 10.00	So 10.00	So 10.00	So 10.00
St. Laurentius Ziegelhausen	So 10.30 W	So 10.30	So 18.30 W	Sa 18.30	Sa 18.30	So 10.30 W	So 10.30	So 10.30 W
St. Peter Peterstal	So 08.30		So 08.30			So 08.30		So 08.30
St. Marien Pfaffengrund		So 10.00			Sa 18.00		So 10.00	
St. Paul Boxberg	So 09.30	So 09.30 W So 17.00 Bußgd.	Sa 18.00	So 09.30	So 09.30 W	So 09.30		Sa 18.00
St. Peter Kirchheim	Sa 18.00		So 18.00 Bußgd.			Sa 18.00	So 10.00 W	So 10.00
St. Raphael Neuenheim	So 18.30	So 18.30	So 18.30	So 18.30	So 10.30	So 18.30	So 18.30	So 18.30
St. Vitus Handschuhsheim	So 10.30	So 10.30 W	Sa 18.00			So 10.30		Sa 18.00

Weitere Gottesdienstorte in Heidelberg			
Stift Neuburg Stiftweg 2, 69118 HD-Ziegelhausen	So 10.00	Orthopädische Klinik Schlierbacher Landstr. 200A, 69118 HD-Schlierbach	Di 16.30
Augustinum (St. Paul) Jaspersstraße 2, 69126 HD-Emmertgrund	Sa 18.00	Chirurgische Klinik Im Neuenheimer Feld 420, 69120 HD-Neuenheim	Mi 17.00
Klinik St. Elisabeth Max-Reger-Straße 5, 69121 HD-Handschuhsheim	So 08.00	Kopfkl. Klinik Im Neuenheimer Feld 400, 69120 HD-Neuenheim	So 19.30
St. Josefskrankenhaus Landhausstraße 25, 69115 HD-Weststadt	So 09.00	Thoraxklinik Röntgenstraße 1, 69126 HD-Rohrbach	Di 18.30

ÄNDERUNG: Die Lateinische Messfeier im außerordentlichen Ritus nach dem Röm. Messbuch von 1962 in der St. Anna-Kirche findet von nun an jeden Sonntag um 18 Uhr statt.

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Die Gottesdienstzeiten an den Weihnachtstagen, zum Jahreswechsel und am Dreikönigstag finden Sie auf Seite 8

Seelsorgeeinheit Weinheim - Hirschberg					www.kath-weinheim-hirschberg.de			
	7./8. 12.	14./15. 12.	21./22. 12.	28./29. 12.	4./5. 1.	11./12. 1.	18./19. 1.	25./26. 1.
Herz Jesu Weinheim	Sa 18.00 So 10.00 span.	Sa 18.00 So 10 sp. /15 port.	Sa 18.00 So 10.00 span.	Sa 18.00 So 10.00 span.	Sa 18.00 So 10.00 span.	Sa 18.00 So 11.00 span.	Sa 18.00 So 10 sp./15 port.	Sa 18.00 So 11.00 span.
St. Laurentius Weinheim	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00
St. Marien Weinheim	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.00	So 09.30	So 09.30
St. Jakobus Hohensachsen (H) = Hohensachsen (L) = Lützelsachsen (G) = Großsachsen	So 11.00 (H)	So 11.00 (L)	So 11.00 (G)	So 11.00 (H)	So 11.00 (H)	Sa 18.00 (L)	Sa 18.00 (G)	So 11.00 (H)
St. Johann Baptist Hirschberg (0=Oberflockenb.)	Sa 18.00	Sa 18.00 (0) So 09.30	So 09.30	So 09.30	Sa 18.00 So 11.00 (0)	So 09.30 So 11.00 (0)	So 09.30	Sa 18.00 (0) So 09.30

Seelsorgeeinheit Steinachtal					www.kath-steinachtal-gemeinden.de			
	7./8. 12.	14./15. 12.	21./22. 12.	28./29. 12.	4./5. 1.	11./12. 1.	18./19. 1.	25./26. 1.
Heilig Kreuz Heiligkreuzsteinach	So 10.30	Sa 18.30	So 09.00	Sa 18.30	So 10.30		So 10.30	
St. Michael Schönau	So 09.00	So 10.30	Sa 18.30	So 09.00	Sa 18.30		Sa 18.30 W	Sa 18.30
St. Bonifatius Wilhelmsfeld	Sa 18.30	So 09.00	So 10.30	So 10.30		So 10.00 F		

Seelsorgeeinheit Hemsbach					www.bachgemeinden.de			
	7./8. 12.	14./15. 12.	21./22. 12.	28./29. 12.	4./5. 1.	11./12. 1.	18./19. 1.	25./26. 1.
St. Laurentius Hemsbach (G=Gemeindehaus)	So 10.30	So 10.30	So 10.30	So 10.30	So 10.30	Sa 18.00 (G)	So 10.30 (G)	So 10.30 (G)
St. Bartholomäus Laudenschbach		Sa 18.00		Sa 18.00		So 10.30		Sa 18.00
Sta. Maria Weinheim-Sulzbach	Sa 18.00 Ev. Kirche		Sa 18.00 Ev. Kirche		Sa 18.00 Ev. Kirche		Sa 18.00 Ev. Kirche	

Seelsorgeeinheit Ladenburg - Heddesheim					www.kath-hela.de			
	7./8. 12.	14./15. 12.	21./22. 12.	28./29. 12.	4./5. 1.	11./12. 1.	18./19. 1.	25./26. 1.
St. Gallus Ladenburg	So 10.00 F	Sa 18.00 So 17.00 Bußgd.	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00
St. Remigius Heddesheim	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00

Seelsorgeeinheit Schriesheim - Dossenheim					www.sesad.de			
	7./8. 12.	14./15. 12.	21./22. 12.	28./29. 12.	4./5. 1.	11./12. 1.	18./19. 1.	25./26. 1.
Mariä Himmelfahrt Schriesheim (A=Altenbach)	Sa 18.00 So 08.30 (A)	So 08.30 (A) So 10.00	Sa 18.00 So 08.30 (A)	So 08.30 (A) So 10.00	Sa 18.00 So 08.30 (A)	So 08.30 (A) So 10.00	Sa 18.00 So 08.30 (A)	So 08.30 (A) So 10.00
St. Pankratius Dossenheim	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00

Abkürzungen: F = Familiengottesdienst | W = Wortgottesdienst | Ö = Ökumenisch | KG = Kindergottesdienst | Kf = Krippenfeier für Kinder

Gottesdienste an den Weihnachtstagen, zum Jahreswechsel und am Dreikönigstag

Kath. Stadtkirche Heidelberg	24. Dezember	25./26. Dezember	31. Dez. / 1. Jan.	6. Januar
Heilig Geist (Altstadt)	15.30 FW 17.00 W 22.30 CM	25.12.: 11.00 26.12.: 11.00	31.12.: 18.00 / 1.1.: 11.00	11.00
St. Anna				
Philipp Neri - St. Bonifatius	11.30 KG 22.00 CM NI.KO	26.12.: 10.30 16.00 indisch	1.1.: 18.30	10.30
St. Albert (Bergheim)	18.00 Vigil (kroat.)	25.12.: 13.00 (kroat.)	1.1.: 16.00 (kroat.)	
St. Michael (Südstadt)	16.00 Ö Kf	25.12.: 13.00 (englisch)	31.12.: 18.00 Ö (Markushaus)	10.00 Ö (Markushaus)
St. Bartholomäus (Wieblingen)	17.00 F CM	26.12.: 10.00	1.1.: 11.00	
St. Johannes (Rohrbach)	15.30 Ö F 18.00 CM	26.12.: 10.00	31.12.: 17.30 Ö (Thomask.)/1.1.: 11.00	10.00
St. Joseph (Eppelheim)	16.00 Kf	25.12.: 10.00	1.1.: 18.00	10.00
St. Laurentius (Schlierbach)	21.30 CM	25.12.: 19.00	31.12.: 18.00	19.00
St. Laurentius (Ziegelhausen)	15.00 Kf 17.00 F CM		31.12.: 17.00 W/1.1.: 18.00 Ö (Ev. K.)	15.00
St. Peter (Peterstal)	17.00 F CM	26.12.: 8.30	31.12.: 17.00	
St. Marien (Pfaffengrund)	15.30 Kf 22.00 CM		31.12.: 16.30 Ö	
St. Paul (Boxberg)	15.00 Ö Kf 22.00 CM		31.12.: 18.00 Ö	
St. Peter (Kirchheim)	15.30 Kf 22.00 W	25.12.: 10.00	31.12.: 18.00 Ö (Arche) 1.1.: 18.00	
St. Raphael (Neuenheim)	22.00 CM	26.12.: 10.30	31.12.: 17.00 Ö / 1.1.: 18.30	
St. Vitus (Handschuhsheim)	16.30 Kf	25.12.: 10.30	1.1.: 11.00	10.30
SE Weinheim - Hirschberg	24. Dezember	25./26. Dezember	31. Dez. / 1. Jan.	6. Januar
Herz Jesu (Weinheim)	16.00 Kf 18.00 span.	25.: 10.00 span. / 26.: 11.00	31.12.: 17.00 span / 1.1.: 11.00	10.00 W
St. Laurentius (Weinheim)	22.00 CM	25.: 11.00	31.12.: 18.00	
St. Marien (Weinheim)	17.00 F	25.: 9.30 / 26.: 9.30	1.1.: 18.00	9.30
St. Jakobus (Hohensachsen)	15.00 Kf (L) 17.00 F (G)	25.: 11.00(H) / 26.: 11.00 (L)	31.12.: 18.30 (G) / 1.1.: 18.00 Ö (G)	11.00 (G)
St. Johann Baptist (Hirschberg)	16.00 Kf 22.00 CM 17.00 F (O)	25.: 9.30 / 26.: 9.30 11.00 (O)	31.12.: 17.00 (O) / 1.1.: 16.00	9.30
SE Steinachtal	24. Dezember	25./26. Dezember	31. Dez. / 1. Jan.	6. Januar
Hl. Kreuz (Heiligkreuzsteinach)	21.00 CM	25.: 11.00	1.1.: 11.00	
St. Michael (Schönau)	17.00 CM	26.: 10.30		9.00 W
St. Bonifatius (Wilhelmsfeld)	15.00 Kf	25.: 9.30		9.00 W
SE Hemsbach	24. Dezember	25./26. Dezember	31. Dez. / 1. Jan.	6. Januar
St. Laurentius (Hemsbach)	15.00 Kf 17.00 W (G) 22.00 CM	25.: 10.30	31.12.: 17.00 Ö (Ev. Kirche)	10.30
St. Bartholomäus (Laudenbach)	17.00 F CM	26.: 10.30	31.12.: 17.00 Ö	9.00
Sta. Maria (Sulzbach)		17.00 Kf (Ev. Kirche)		
SE Ladenburg - Heddesheim	24. Dezember	25./26. Dezember	31. Dez. / 1. Jan.	6. Januar
St. Gallus (Ladenburg)	15.00 Kf 17 CM	25.: 10.00	31.12.: 17.00 Ö (Ev. Kirche)	9.30
St. Remigius (Heddesheim)	17.00 FW 22.00 CM	26.: 10.00	1.1.: 11.00	11.00
SE Schriesheim - Dossenheim	24. Dezember	25./26. Dezember	31. Dez. / 1. Jan.	6. Januar
M. Himmelfahrt (Schriesheim)	15.00 Kf	25.: 10.00 / 26.: 9.00	31.12.: 17.30 Ö (Ev. Kirche) / 1.1. 14.30	16.00 W
St. Michael (Altenbach)	14.30 Kf Ö 17.00 Ö 22.00 Ö CM (ev.K)	25.: 9.00	1.1.: 16.00	
St. Pankratius (Dossenheim)	15.00 Kf 17.00 F CM	25.: 10.30 / 26.: 10.30	1.1.: 18.00 Ö	10.00

Abkürzungen: Ö = Ökumenisch | Kf = Krippenfeier für Kinder | CM = Christmette | F = Familiengottesdienst | W = Wortgottesfeier



Gruppenbild bei der Jubiläumsfeier von ÖKH und Lotsendienst in der Thoraxklinik. Foto: Klinik

Zeit und Zuwendung für kranke Menschen

Ehrenamtliche ökumenische Krankenhaushilfe und Lotsendienst in der Thoraxklinik feierten Jubiläum

Im Rahmen der Klinikseelsorge wurde vor 40 Jahren die Ökumenische Krankenhaushilfe mit dem Besuchsdienst ins Leben gerufen. Das Team der ÖKH arbeitet ehrenamtlich und begleitet die Patienten in Ausnahmesituationen.

Alle Teammitglieder haben ihre feste Station und legen Besuchstag und -zeit selbstbestimmt in Abstimmung mit der Gruppe fest. Sie hören dann zu, fühlen mit oder leisten schweigend Gesellschaft. Die Gespräche sind nicht immer einfach, aber immer bereichernd. „Man gibt viel, bekommt aber auch durch die Begegnungen mit den Menschen im Krankenhaus viel zurück“, so ein Mitglied der Gruppe.

Im Jahr 2014 wurde zusätzlich der Lotsendienst ins Leben gerufen. Die Lotsen, die ebenfalls ehrenamtlich tätig sind, unterstützen die Patienten bei der Aufnahme in der Ambulanz oder auf den Stationen. Sie bieten Orientierung, um sich in einer schwierigen Situation in der Klinik zurecht zu finden. „Sie sind ein Segen und es tut gut, von Ihnen so freundlich begleitet zu werden“ äußert sich ein Patient. Die gelben Damen und Herren begleiten die Patienten durch das Klinikgebäude und sind da, um ein offenes

Ohr zu schenken, wenn im hektischen Klinikalltag ein Gesprächspartner fehlt.

Der kaufmännische Geschäftsführer Sebastian Frank schätzt diese Unterstützung sehr: „Als Brücke zwischen Personal und Patienten ist diese Arbeit, die hier von allen ÖKH und den Lotsen geleistet wird, von großem Wert für die Klinik“. Dass neben der medizinischen Versorgung auch die persönliche Zuwendung eine ganz große Rolle spielt beim Heilungsprozess oder auch dem Friedenfinden am Ende des Lebens, erleben die Mitglieder des Besuchsdiensts immer wieder. „Man erfährt Dinge aus dem Leben von fremden Menschen, die einen plötzlich ganz demütig machen.“ Derzeit besteht das Team des Besuchsdiensts aus acht und der Lotsendienst aus fünf Personen, die sich ehrenamtlich einbringen. Einmal im Monat findet ein Austausch mit Beratung und fachlichem Input statt. Wer sich für diese ehrenamtliche Tätigkeit im Ökumenischen Besuchsdienst und Lotsendienst der Thoraxklinik interessiert, ist herzlich eingeladen, sich zu melden.

Kontakt: Renate Emer
06221/3384441 | post@renate-emer.de

Erste Hilfe für seelische Gesundheit

MHFA-Ersthelferkurs im +punkt. Heidelberg

Knapp 30 Prozent der erwachsenen deutschen Bevölkerung leidet innerhalb eines Jahres an einer psychischen Störung. Obwohl sich viele Betroffene in unserem unmittelbaren Umfeld befinden – beispielsweise im Kreis der Kolleginnen und Kollegen, löst dieses Thema immer noch bei vielen Menschen Verunsicherung, Vorurteile und Ängste aus. Aus diesem Grund sind Prävention und Entstigmatisierung in diesem Bereich bedeutsam.

Die Ersthelferkurse der „Mental Health First Aid-Bewegung“ (MHFA) vermitteln Wissen, um psychische Gesundheitsprobleme und Krisen bei nahestehenden Personen zu erkennen, und Fertigkeiten, um Betroffene kompetent zu unterstützen. Einen solchen zwölfstündigen Kurs bietet am 18./19. Dezember das Ökumenische Forum +punkt. der Heidelberger Klinikseelsorge in seinen Räumen im Neuenheimer Feld an. Referentin ist die Diplompsychologin Ute Fehr.

Der MHFA Ersthelfer-Kurs für psychische Gesundheit wurde nach dem erfolgreichen Leitbild für Erste Hilfe bei körperlichen Erkrankungen entwickelt und bildet Laien in 12 Stunden zu Ersthelfenden für psychische Gesundheit aus. Neben theoretischer Wissensvermittlung werden auch konkrete Erste-Hilfe-Maßnahmen bei sich entwickelnden psychischen Gesundheitsproblemen und bei akuten psychischen Krisen erlernt und durch praktische Übungen gefestigt.

Termin: 18./19. Dezember, jeweils 9-16.30 Uhr

Ort: +punkt., Im Neuenheimer Feld 130, 69120 HD

Alle Informationen zum Kurs und zur Anmeldung auf der Seite des +punkt.

www.pluspunkt-inf130.de



AUS DEM TERMINKALENDER

Gloria!

Cappella Palatina bringt Reinhard Keisers „Dialogus von der Geburt Christi“ zum Klingen

Besondere Klänge erwarten uns zum Ende der Weihnachtsfeiertage, wenn am Samstag, 28. Dezember, um 19 Uhr Reinhard Keisers Weihnachtsoratorium „Dialogus von der Geburt Christi“ zusammen mit Antonio Vivaldis Gloria in D-Dur (RV 589) die Jesuitenkirche erfüllt. Dem wohl bekanntesten geistlichen Werk Vivaldis steht ein seltener musikalischer Schatz gegenüber, in dem der vornehmlich als Opernkomponist bekannte Keiser die Weihnachtsgeschichte auf eindrucksvolle Weise musikalisch erzählt. Die Dramaturgie des Werkes bewegt sich zwischen feierlichem Ausruf und dem innigen Ton der Andacht über das Wunder, das den Menschen

durch die Geburt Christi widerfahren ist. Eine große Besetzung erlaubt ein differenziertes Spiel der Stimmungen und Klangfarben in einer typisch barocken figurativen Satzweise. Gemeinsam mit dem Karlsruher Barockorchester und ausgewählten Solisten musiziert die Cappella Palatina unter der Leitung von Markus Uhl.

28. Dezember, 19 Uhr, Jesuitenkirche Heidelberg
 Carmen Buchert, Sopran | Anne Greiling, Alt | Florian Cramer, Tenor | Markus Flaig, Bass | Karlsruher Barockorchester | Cappella Palatina Heidelberg
 Leitung: Markus Uhl
 Eintritt: € 29/26, € 24/21, € 17/15, € 10/7, Karten bei allen Vorverkaufsstellen, im Internet unter www.reservix.de und an der Abendkasse ab 18 Uhr.

Aus dem Bildungszentrum

Eine kleine Auswahl aus dem Programm:
Krippe am Fluss Besuch bei der „Krippe am Fluss“ mit dem Initiator Hermann Bunse
5. Dezember, 16-17.30 Uhr Jesuitenkirche
Neues aus Raum und Zeit IC.L.F. de Graimberg und „son château“: Raum und Zeit über den Dächern von Heidelberg
 Referentin: Dr. Heidrun Schweinfurth-Marby
16. Dezember, 15-17 Uhr Bildungszentrum und online
Kunsttreff Gabriele Münter – Malen ohne Umschweife
 Referentin: Dr. Martina Kitzing-Bretz
18. Dezember, 10-12 Uhr Bildungszentrum und online
Digitalpolitik Warum der Zustand des Internets politisch ist und wie er unseren (analogen) Alltag beeinflusst.
 Referent: Sébastien Elbracht
30. Januar, 15-16.30 Uhr online
 Das ganze Programm sowie Informationen zur Anmeldung zu den Veranstaltungen im Netz: www.bildungszentrum-heidelberg.de
 Bildungszentrum Heidelberg,
 Merianstraße 1, 69117 Heidelberg, Telefon: 06221-89840



Gedenkgottesdienst „Vergiss mein nicht“

Der Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder „Vergiss mein nicht“ findet am Sonntag, 8. Dezember, um 16 Uhr in der Pfarrkirche St. Teresa (Mühlweg 11) in Ziegelhausen statt. Eingeladen sind trauernde Eltern, Geschwister, Verwandte, Freundinnen und Freunde sowie alle Menschen, die sich verbunden fühlen. Es gibt eine Tonübertragung ins Foyer. Familien sind herzlich willkommen. Gestaltet wird der Gottesdienst von Martina Reiser, katholische Klinikseelsorgerin an der Kinder- und Frauenklinik; Christiane Zimmermann-Schwarz, evangelische Klinikseelsorgerin an der Kinder- und Frauenklinik; Bethanien Sternenkinder; Lebens-Wege e.V.; Sidinei Süßmuth Gesser, Gitarre; Susanne Wuwer-Belz, Querflöte.

Adveniat denkt sich keine Projekte aus: Jedes einzelne ist eine Antwort auf die Anfrage engagierter Menschen vor Ort, die wissen, wo Hilfe nötig ist.

Die Kirche in Lateinamerika und der Karibik ist nahe bei den Menschen – vor allem auch bei den Jugendlichen, die täglich Armut, Gewalt und Perspektivlosigkeit erleben. Adveniat steht seinen Projektpartnerinnen und -partnern mit jährlich rund 1.200 Projekten bei

und schafft gemeinsam mit ihnen Wege aus der Not zu einem Leben in Würde. Gemeinsam mit Projektpartnerinnen und -partnern vor Ort setzt sich Adveniat für Jugendliche ein und schafft sichere Orte, wo sie neue Hoffnung finden können.

Danke.



Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
 IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
 Online-Spende · www.adveniat.de/spenden

Adveniat erhält jedes Jahr das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Es steht für Transparenz, Leistungsfähigkeit, seriöse Spendenwerbung und sorgfältige Mittelverwendung.

Finissage von „Lichtblick“ im Bildungszentrum

Fast ein Jahr lang, seit dem 21. Januar, präsentiert das Bildungszentrum Heidelberg in seinen Räumen eine Ausstellung mit Acrylarbeiten und Fotografien der Weinheimer Künstlerin Julia Asfour. Ein letztes Mal können ihre Werke in diesem Rahmen bei der Finissage der Ausstellung „Lichtblick“ in Augenschein genommen werden. Die Finissage beginnt am Freitag, 6. Dezember, um 17 Uhr im Bildungszentrum (Merianstraße 1).

Adventskonzert des Wilhelmsfelder Singkreises

Am vierten Adventssonntag, 22. Dezember, findet um 17 Uhr in der Katholischen Kirche in Wilhelmsfeld das traditionelle Adventskonzert des Wilhelmsfelder Singkreises statt. Mit einem kleinen Gospel-Oratorium, mehreren Adventsliedern zum Mitsingen sowie romantischen und modernen Chorsätzen zur Weihnachtszeit stimmt der Chor unter der Leitung von Ria Günther ein auf das bevorstehende Fest. Der Eintritt ist frei, Spenden willkommen.



Termine aus dem Jugendbüro

Tag des Ehrenamts | 5. Dezember, 17.30 - 21.00 Uhr
Herzliche Einladung an alle Ehrenamtlichen im Dekanat Heidelberg-Weinheim. Treffpunkt auf dem Heidelberger Marktplatz

BDKJ Waldweihnacht | 23. Dezember, 18 Uhr
Treffpunkt im Jugendbüro

Chill & Grill | 14. Dezember, 17.00 Uhr
Danke schön-Grillen am Valentinstag für euer ehrenamtliches Engagement. Bringt eure Liebsten mit.

Alle Infos im Netz: www.kja-hw.de

46. Ausgabe des Heidelberger Adventssingens

„Siehe, ich verkünde euch eine große Freude“ – Zum 46. Mal lädt der Heidelberger Sing- und Spielkreis zu seinem festlichen Adventssingen ein. Zu hören sind der Chor sowie die Musikerinnen und Musiker am Sonntag, 1. Dezember, um 18 Uhr in der Christkönigkirche in Eppelheim. Eine weitere Aufführung folgt am Freitag, 13. Dezember, um 20 Uhr in der Jesuitenkirche. Es erklingen sowohl ursprüngliche, alpenländische Volksweisen als auch unterschiedlichste Chorbearbeitungen aus alter und neuer Zeit. Dabei unterstreichen die herrlichen, nach alten Vorlagen gearbeiteten Volks-trachten der Mitwirkenden den festlichen Charakter der Konzerte. Der Eintritt ist frei.

Singen an der Krippe in Altenbach

Weihnachtslieder zum Zuhören und Mitsingen – das gibt es am Sonntag, 15. Dezember, um 17 Uhr in der Katholischen Kirche St. Michael in Altenbach. Mit dabei sind der Schülerchor der Grundschule Altenbach, der Katholische Kirchenchor St. Michael Altenbach und – Sie, wenn Sie möchten.

Kirche im Kerzenschein zwischen den Jahren

Nach den Festtagen, in der Zeit „zwischen den Jahren“ wird es meist etwas ruhiger. Eine gute Gelegenheit, um am Montag, 30. Dezember, zwischen 17 und 20 Uhr in die Eppelheimer Christkönigkirche zu kommen, um in besinnlicher Weise Weihnachten nachklingen zu lassen und am Ende des Jahres auf das Vergangene zurückzuschauen mit einem neuen Blick für das, was kommt. Das Besondere dabei: Mehr als 700 Kerzen erhellen den vertrauten Kirchenraum und lassen ihn in einem neuen Licht erstrahlen. Zudem gibt es Texte, Installationen und Impulsgedanken.

Aus dem Programm



Alles anders Offener Gesprächskreis von Menschen, die von Krankheit betroffen sind, Menschen, die mit Kranken zusammenleben, Menschen, die für Kranke arbeiten...

Termin 28.1., 19.15-20.45 Uhr

Campus-Film Der Spielfilm „Rain“ (Bahamas 2008) steht am 11. Dezember auf dem Programm; am 8. Januar wird der Spielfilm „Das ist unser Land“ (Belgien 2017) gezeigt.

Beginn 19 Uhr | Eintritt (inkl. Getränk): 5 Euro

Schau an: Werke von Horst Keining

Die nächste Ausstellung der Reihe „Schau an“ ist wieder einmal ganz der Farbe gewidmet. Horst Keining beschäftigt sich in seinen Bildern vorwiegend mit Buchstaben und Textelementen, die er auf vielfältige Weise mit ganz unterschiedlichen Bildthemen kombiniert. Bei der Vernissage führt Prof. Hans Gercke in die Ausstellung ein

Termin 29.1., 19-20.30 Uhr

Das ganze Programm und weitere Infos im Netz:

www.pluspunkt-inf130.de

+punkt., Im Neuenheimer Feld 130,2, 69120 Heidelberg

Göttliche Liturgie des Hl. Johannes Chrysostomos

Am Sonntag, 19. Januar, wird um 10 Uhr in der Kirche St. Paul im Heidelberger Stadtteil Boxberg wieder im Ritus der byzantinischen Kirchen die Hl. Messe gefeiert. Es kommen zwei Priester des ökumenischen Zentrums Kyrill und Methodius aus Mannheim sowie deren Chor. Die beeindruckenden Weisen werden in deutsch gesungen.

Diese Form der Liturgie ist in etwa das orthodoxe Pendant zum katholischen Ordo missae im Römischen Ritus.

Das Mannheimer Zentrum ist seit 1971 eine ökumenische Einrichtung, die dafür Sorge tragen will, dass die „Stimme der Orthodoxie“ im ökumenischen Gespräch nicht überhört wird.

Die wunderbare Welt der Weihnachtskrippen

Neues Buch des Rhein-Neckar-Kreises stellt mehr als 140 Krippen im Kreis und in Heidelberg vor - Buchvorstellung am 2. Dezember in Ladenburg

Der Eigenverlag des Rhein-Neckar-Kreises hat rechtzeitig zum Advent ein neues Buch herausgebracht. Es heißt „Die wunderbare Welt der Weihnachtskrippen im Rhein-Neckar-Kreis und in Heidelberg“ und berichtet über mehr als 140 Weihnachtskrippen aus evangelischen und katholischen Kirchen der Gemeinden im Rhein-Neckar-Kreis und in der Stadt Heidelberg sowie weiteren 27 als Beispiele für privates Sammeln. Das großformatige, 184 Seiten umfassende Buch mit 368 eindrucksvollen und begeisternden Fotos von Dorothea Burkhardt möchte Erinnerungen wecken oder Vorfreude auf Krippenbesuche in der Weihnachtszeit. In seiner Einleitung schreibt

Hauptautor Berno Müller über die Entstehungsgeschichte und Tradition der Weihnachtskrippen und erläutert kurz die beiden grundlegenden Evangelientexte von Lukas und Matthäus, die den inhaltlich-erzählerischen Rahmen für die künstlerisch-stilistische Ausgestaltung der Krippen liefern. Die Ethnologin Dr. Helmutraut Sheikh-Dilthey behandelt den Brauch des Sammelns von Weihnachtskrippen durch Privatleute. Dr. Michael Cramer berichtet über Wirken und Werk des genialen Mannheimer Krippenschnitzers Walter Ohlhäuser, der in den 1950er und 1960er Jahren viele großartige Weihnachtskrippen für unsere Region schuf. Pastoralreferent i. R. Hermann Bunse informiert über sein beeindruckendes Projekt „Krippe am Fluss“ in der Heidelberger Jesuitenkirche, die viele soziale Themen unserer Zeit aufgreift. Ein Fachgespräch zwischen Bild-



Auch die außergewöhnliche „Krippe am Fluss“ hat ihren Platz im neuen Buch des Rhein-Neckar-Kreises. Im Original – und in ihrer neuesten Version – kann sie im Dezember und Januar wieder in der Heidelberger Jesuitenkirche besucht werden.

Foto: weg

hauer Michael Stadter und Pfarrer Florian Barth über die außergewöhnliche Krippe der Heidelberger Diakoniekirche in der Plöck sowie die Beschreibung von Pfarrer Dierk Rafflewski seiner während der Coronazeit entworfenen, wirklich sehenswerten XXL-Krippe im Comic-Stil für das Gemeindehaus in Heddeshaim runden diesen Teil ab.

Der ausführlich bebilderte Katalog beschreibt und interpretiert schließlich alle Weihnachtskrippen der sich an diesem Buchprojekt beteiligenden Kirchengemeinden im Rhein-Neckar-Kreis und in Heidelberg, ein schöner „Spaziergang“ zu vielen, ganz unterschiedlichen Weihnachtskrippen. Die Szenarien mit historischen oder modernen, einfach gehaltenen oder bis ins Feinste modellierten, schlichten oder festlich angekleideten Figuren bezeugen alle den Glauben hier in der Region und stellen einen faszinierenden

Aspekt der christlichen Kunst und Volkskunst dar.

Die öffentliche Buchvorstellung mit Landrat Stefan Dallinger findet am 2. Dezember, 19 Uhr im Kreisarchiv in Ladenburg statt.

red

KIRCHE auf dem Weg

Das Mitteilungsblatt erscheint jeweils zum Monatsanfang als Beilage zum „konradblatt“ und wird in den Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen des Dekanats verteilt.

Herausgeber: Kath. Dekanat Heidelberg-Weinheim, Wallstraße 27a, 69123 Heidelberg

Redaktion: Peter Wegener (weg)
Tel.: 06221-4353882, Mail: presse@kath-hd.de

Internet: www.kath-dekanat-hw.de

Druck: Bachmann & Wenzel Offsetdruck GmbH, Koellestraße 30a, 76189 Karlsruhe

Die nächste Ausgabe erscheint zum **2. Februar 2025**. Texte und Bilder für das Heft können bis zum 16. Januar an die Redaktion geschickt werden.